

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 36

Illustration: Wiit vom Gschütz gilt alt Chriegslüüt!
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

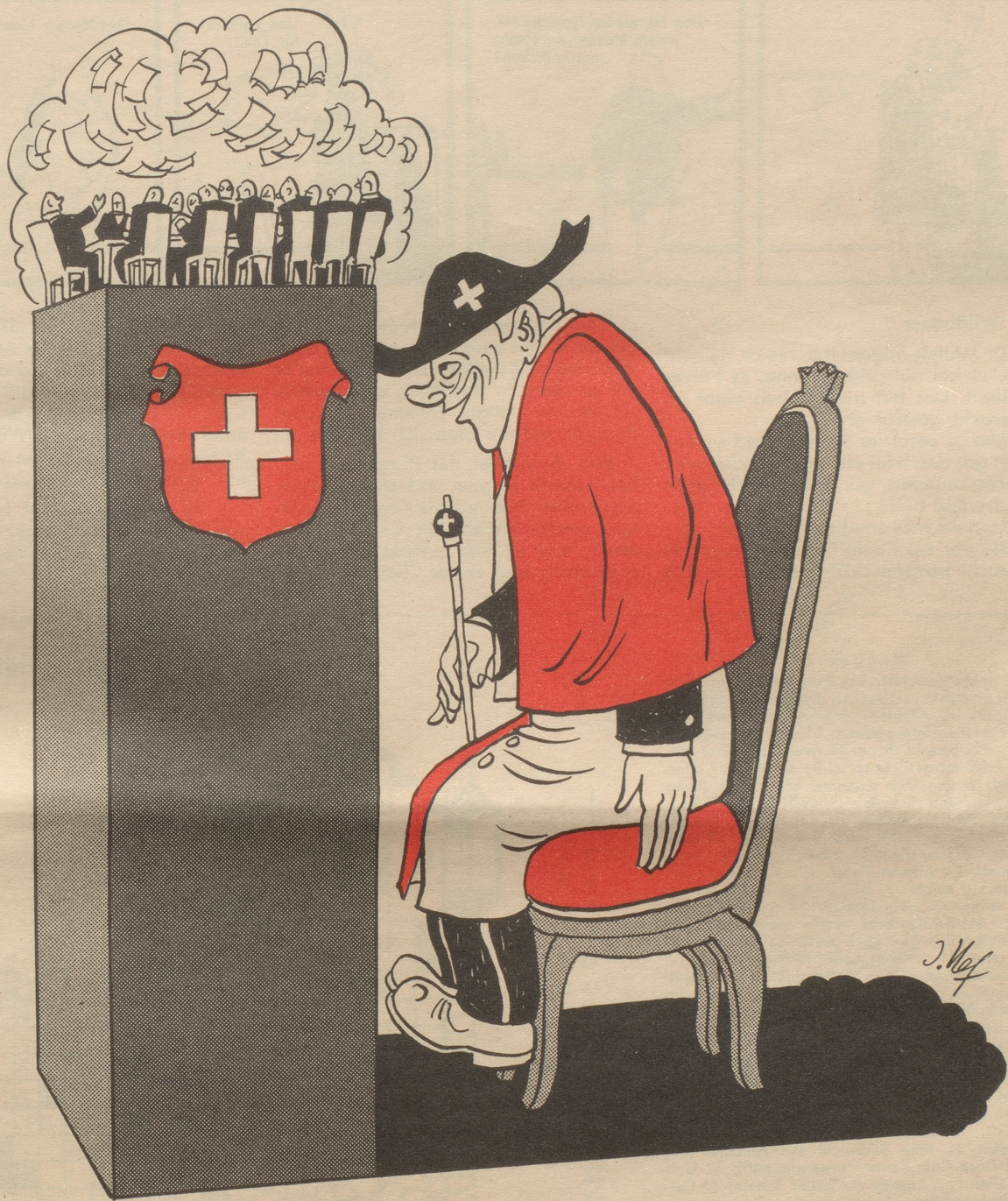
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In vielen wichtigen Landesfragen übertragen unsere Behörden die ihnen zustehende Verantwortung an Kommissionen.

Wiit vom Gschütz git alt Chriegslüt!

Wäckerli-Epilog

Es war am Abend einer der letzten Sendungen Studio Zürichs der «Polizischt Wäckerli»-Hörspielreihe. In der «Krone» war ein dubioser Kerl eingekehrt, trank einen Moscht nach dem an-

dern und sein ganzes Gebaren lief darauf schliessen, daß der Mann mit der menschlichen Gemeinschaft nicht auf bestem Fusze stand. Der Kronenwirt beauftragte Gritli, die Serviertochter, dem Dorfpolizisten anzuläuten, er solle doch sofort herüberkommen, es sei ein gefährlicher Bursche da, den man in poli-

zeilichen Gewahrsam nehmen müsse. Gritli führte den Auftrag aus und kam mit dem folgenden Bescheid zurück: «De Herr Polizischt hät gsäit, mer sölled dem Chnab nu nomol ein bis zwoe Möscht gee, daß er bliibi. Er chömm dann sofort, sobald er de ‚Wäckerli‘ fertig glooset heb!»

Pizzicato